



China: Lebenslange Haft für tibetischen Mönch

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt am Main, www.menschenrechte.de



Der tibetische Mönch und Bürgerrechtler Tenzin Delek Rinpoche wurde am 26. Januar 2005 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu lebenslanger Haft verurteilt. Hintergrund ist seine Kritik an willkürlichen Gewaltmaßnahmen durch Polizei und Militär der Volksrepublik China. Er hatte sich außerdem für Waisenhäuser und Schulen sowie die Wiederbelebung der tibetischen Kultur in Tibet eingesetzt und gegen Raubbau in der Forstwirtschaft protestiert.

Was passiert mit den Petitionen?

Die IGFM sammelt Unterschriften, bis Tenzin Delek aus der Haft entlassen ist. Die gesammelten Unterschriften übergibt sie regelmäßig der chinesischen Regierung.

Appell

Ich fordere die sofortige und bedingungslose Freilassung von Tenzin Delek Rinpoche.

Name	Adresse	Unterschrift
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	
	optional: eMail für weitere Infos:	

Alltag in Tibet: Willkürliche Übergriffe durch chinesische Einheiten in Uniform und Zivil. Hier in Serta, im Osten Tibets am 3. Februar 2012



Bild: SFT HQ (Students for a free Tibet), Flickr, creativecommons Lizens CC BY 2.0

China: Lebenslange Haft für tibetischen Mönch

Der tibetische Mönch und Bürgerrechtler Tenzin Delek Rinpoche (auch "Deleg" umschrieben) wurde am 26. Januar 2005 zu lebenslanger Haft verurteilt. Ihm wird von den chinesischen Behörden vorgeworfen, in eine Reihe von teils unauferklärten Bombenanschlägen verwickelt gewesen zu sein. Belege für die Anschuldigungen fehlen völlig. Ursprünglich war der Mönch bereits 2002 zum Tode verurteilt worden. Die IGFM geht davon aus, dass starker internationaler Druck der Grund dafür ist, dass das Todesurteil gegen Tenzin Delek in eine lebenslange Freiheitsstrafe umgewandelt wurde.

Zur Person

Tenzin Delek Rinpoche wurde 1950 in Litang in der heutigen Provinz Sichuan geboren. Zum Zeitpunkt seiner Geburt gehörte Litang noch zum unabhängigen Staat Tibet. Tenzin Delek ist für seine mutigen Meinungsäußerungen über die repressive chinesische Politik in Tibet bekannt. Er setzte sich für die Wiederbelebung der tibetischen Kultur und buddhistischen Religion in Tibet ein. Er genießt hohes Ansehen für sein Engagement zur Förderung von örtlichen Schulen und Waisenhäusern. Der Mönch gelangte 1998 und 2000 in den Fokus der kommunistischen Behörden, als er versuchte, ein Kloster zu eröffnen. Außerdem führte er den öffentlichen Protest gegen die maßlose Abholzung in der Region an.

Hintergrund: Tibet und die Volksrepublik China

Am 23. Mai 1951 marschierten Truppen der Volksrepublik China in Tibet ein. Die gewaltsame Unterwerfung des über Jahrhunderte politisch eigenständigen und seit 1912 wieder de facto unabhängigen Staates Tibet wurde von der chinesischen Regierung damit begründet, das tibetische Volk müsse von der Herrschaft buddhistischer Priester befreit werden. Die militärische Besetzung Tibets wird von der Volksrepublik China noch immer offiziell beschönigend "friedliche Befreiung" genannt. Die Besetzung hatte de facto die vollständige Annexion Tibets zur Folge. Die chinesische Staatsführung behauptet bis heute, dass es sich bei allen Angelegenheiten Tibets um "innere Staatsangelegenheiten" der Volksrepublik handelt. Während des Einmarsches der Volksrepublik kam eine nicht exakt bekannte, aber hohe Zahl von Tibetern ums Leben. Ab 1956 plünderte und zerstörte die Volksbefreiungsarmee tibetische Klöster und Kulturdenkmäler. Von den mehr als 6.000 Klöstern und Tempeln sollen bis zum Ende der Kulturrevolution nur 12 unzerstört geblieben sein.

Zur IGFM

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, 60388 Frankfurt a.M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420 108-33, www.menschenrechte.de, info@igfm.de, <https://www.facebook.com/igfmdeutschland>

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Spendenkonto: 23 000 725, Taunussparkasse, BLZ 512 500 00 IBAN: DE73 5125 0000 0023 0007 25, Swift/BIC: HELADEF1TSK

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

www.menschenrechte.de

